

3 Fragen an Cäcilia Riedißer, Hauptabteilung IV Pastorale Konzeption

(1) Frau Riedißer, Sie sind aus der Gemeindegearbeit ins Ordinariat gewechselt und nun für Gemeindeentwicklung zuständig. Welche Erfahrung aus Ihrer Praxis wollen Sie besonders in Ihre neue Tätigkeit einspielen?

In den Kirchengemeinden, in denen ich bisher tätig war, sind die Dinge immer dann gut gelungen, wenn sie in Zusammenarbeit passiert sind. Wenn also die Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen, die Verantwortung tragen, bewusst gelebt wird. Das ist dann ein ungeheurer Schatz. Wenn diese Kooperation schwierig wird, dann ist das an allen Ecken und Enden einer Gemeinde sofort spürbar.

Was ich mir unbedingt bewahren möchte: ich habe erlebt, welcher Reichtum Ehrenamtliche sind. Was da an Glaubenskraft und Freude am Glauben da ist. Und auch, was da an Ringen um den Glauben da ist. Ganz oft habe ich mich selber beschenkt und getragen gefühlt.

(2) Worin unterstützen Sie Kirchengemeinden?

Ich unterstütze Kirchengemeinden vor allem bei der Klärung der Situation: Was ist notwendig und möglich an Entwicklung, Veränderung. Wen braucht es dazu als Partner? Hier im Haus sind es in der Regel die Abteilung Kirchengemeinden und das Bauamt.

Dabei geht es nicht blauäugig darum, wohin die Reise gehen könnte, sondern ich vertraue auf gute Grundlagen. Wenn es zum Beispiel um die Immobilienlast einer Kirchengemeinde geht, reicht das bloße Gespür, "wir haben zu viele Gebäude" nicht aus. Es sollte aus meiner Sicht nicht nur der Zustand der Gebäude geprüft werden, sondern auch was darin gelebt wird. Es sind möglichst viele Faktoren vor allem im Blick auf die Zukunft zu bedenken, damit die Verantwortlichen in der Kirchengemeinde auch in zehn Jahren noch sagen können: Das war gut es so zu entscheiden.

(3) Welche Themen sehen Sie als besonders wichtig für die Entwicklung der „Kirche am Ort ...“ an?

Über den eigenen Tellerrand hinausschauen und wahrnehmen, was in der Umwelt, in der wir leben, die Menschen gerade beschäftigt. Mich fasziniert außerdem, wo überall unser Auftrag, Zeichen und Werkzeug des Reiches Gottes zu sein, ebenfalls gelebt wird, auch wenn außen etwas ganz Anderes draufsteht.